



2. Sitzung des Beratenden Ausschusses

Montag, 16.06.2003, 19.30 Uhr

Sitzungssaal 2

Rathaus, Königstr. 86, 90762 Fürth

Anwesenheit:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Aydin Kaval, Zehra Kaval, Firouzeh Wadi

Entschuldigt:

Efthimios Abatzis, Traoré Amadou-Bah, Senaygül Temur

Beratende Mitglieder, weitere Anwesende:

Salvatore Farina, Franz Ganster/Caritas-Sozialdienst für Flüchtlinge, Ann Grösch/Agenda 21, Susanne Jahn-Graf/Stadträtin, Gülcan Kozan/ Mütterzentrum, Anke Kruse/Integrationsberatung, Helmut Lippmann/ Aussiedlerbeauftragter, Gerald Schnell/Internationaler Bund, Jale Birgül Schumann/ AWO Fürth-Sozialdienst für Migranten, Igor Weber/Landmannschaft der Russlanddeutschen, Kubilay Tufan/ViZ Verein

Entschuldigt:

Brigitte Dittrich/Stadträtin, Peter Eichmann/Eckart GmbH & Co. KG, Hans-Otto Schmitz/ViZ-Verein, Heidi Tischendorf/Stadträtin, Dietrich Vogel/ Integrationsbeauftragter

Der Vorsitzende des Integrationsbeirates, Aydin Kaval, begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die vorgeschlagene Tagesordnung erheben sich keine Einwände.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Protokolls der 1. Ausschuss-Sitzung vom 24.03.03

Das Protokoll der 1. Beratenden Ausschuss-Sitzung liegt noch nicht zur Beschlussfassung vor.

2. Asylbewerberunterkunft in der Hafenstraße

– Antrag des Frauenforums

– Betreuungssituation in der Hafenstraße

Zum Anliegen des Frauenforums erläutert Anke Kruse folgenden Sachverhalt. Laut vorliegender Stellungnahmen haben alle Stadtratsmitglieder derzeit eine Pflegschaft übernommen. Bei Neuschaffung einer Pflegschaft müsste diese von einem Stadtratsmitglied zusätzlich übernommen werden. Außerdem setzt die Bildung einer Pflegschaft zwingend voraus, dass diese Einrichtung einem Referat zugeordnet wird. Da das Asylbewerberheim jedoch eine staatliche Einrichtung ist, können Rechte der Pfleger/innen nicht geltend gemacht werden, wozu gehören: jederzeit das Gebäude besuchen, Schriftstücke einsehen und Auskünfte verlangen zu können. Deshalb kommt eine formelle Pflegschaft für Asylbewerberinnen und Asylbewerber im Sinne der Geschäftsordnung des Stadtrates Fürth nicht in Betracht.

Die Einrichtung einer Pflegschaft bzw. analog dazu die Bestellung ständiger Ansprechpartner/innen für eine Personengruppe muss vom Ältestenrat entschieden werden. Der Antrag des Frauenforums wird deshalb zur Ältestenratsitzung am 02.07.03 vorgelegt und zu dieser Sitzung wird eine Stellungnahme des Integrationsbeirates erwartet.

Der Geschäftsführende Ausschuss hatte sich diesbezüglich der Meinung der Integrationsberatungsstelle angeschlossen, die es grundsätzlich als wesentlich dringlicher ansieht, die Betreuung der in der Hafenstraße untergebrachten Asylbewerber/innen zu regeln. Der Beratende Ausschuss soll nun dieses Thema unter Hinzuziehung der zuständigen Stellen behandeln.

Frau Kruse ergänzt noch, dass sie am 12.06.03 ein Gespräch mit Herrn Berreth, Verwalter der Unterkünfte in Nürnberg und Fürth geführt hat. Ihm zufolge sind in der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber/innen 116 Personen (Stand 23. KW) untergebracht – die meisten aus dem Irak. Bis November des letzten Jahres wurden die Menschen in der Unterkunft vor Ort durch die als ABM-Kraft über das Sozialamt eingestellte Sozialpädagogin Frau Schuster betreut. Laut Herrn Berreth ist eine Betreuung in der Unterkunft durch eine gute und eingearbeitete Fachkraft wie Frau Schuster unbedingt notwendig. Dies könne seiner Meinung nach weder durch Herrn Witt, der die Arbeit zusätzlich zu seinem Aufgabenbereich übernehmen müsste, noch durch Herrn Ganster, der für die Asylbewerberunterkunft in der Mainstraße zuständig sei, aufgefangen werden. Herr Berreth sieht dringenden Handlungsbedarf und begrüßt, dass sich der Integrationsbeirat dieses Themas annimmt.

Herr Lippmann erläutert in Vertretung von Frau Vogelreuther, Leiterin des Sozialamtes, den Sachverhalt aus Sicht des zuständigen Amtes. Die Asylbewerberunterkunft ist demnach bis Oktober 2004 von der Regierung von Mittelfranken angemietet und wegen der nicht vorhersehbaren Entwicklung der Asylbewerberzahlen ist es unklar, ob der Mietvertrag verlängert werden wird. Im Sozialdienst des Sozialamtes wurden drei Stellen, eine feste und zwei über ABM, angesiedelt. Aufgrund der vor Jahren abnehmenden Asylbewerberzahlen wurde dann eine ABM-Stelle ganz gestrichen. Die feste Stelle wurde mit Herrn Witt besetzt, dessen Aufgabenbereich allerdings nur zu einem Teil die Asylbewerber in der Hafenstraße abdeckt. Die andere Stelle wurde im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme befristet und für ein Jahr mit Frau Schuster besetzt, deren Vertrag im November 2002 ausgelaufen ist. Das Arbeitsamt hatte dann angekündigt, keine ABM für Sozialpädagogenstellen mehr finanzieren zu wollen. Nach Verhandlungen mit dem Arbeitsamt konnte laut Herrn Lippmann erreicht werden, dass Frau Schuster mit dem heutigen Tag nochmals für 5 Monate im Rahmen einer ABM eingestellt werden konnte. Mittlerweile hat die Regierung auch angefragt, ob die Stadt Fürth die Stelle weiter finanzieren könnte, was jedoch verneint werden musste. Auf das Angebot der Stadt, den Eigenanteil in bisheriger Höhe weiterzahlen zu wollen, wenn die Regierung einen Träger für die Stelle finden würde, ist bis jetzt nicht eingegangen worden.

Franz Ganster ergänzt, dass auch der Nutzungsvertrag für die Unterkunft in der Mainstraße nur bis 31.12.2004 läuft und eine Verlängerung unklar ist, was für ihn somit auch Arbeitslosigkeit bedeuten könnte. Da jedoch das Ausreisezentrum auf dem gleichen Gelände ist wie die Unterkunft in der Hafen-

straße geht er davon aus, dass beide weiter betrieben werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei rückläufigen Zugangszahlen Schließungen von Unterkünften erfolgen, dies erfolgt aber relativ kurzfristig. Herr Ganster weiß, dass wegen der Veränderungen des Asylbewerberleistungsgesetzes in den Jahren 1997 und 1998 auch Geduldete verpflichtet sind, in den Unterkünften zu leben. Die geschätzte Zahl der Geduldeten liegt in Deutschland bei 250.000 Menschen. Auch sich illegal in Deutschland aufhaltende Personen fallen unter das Asylbewerberleistungsgesetz und sind demnach, falls eine Abschiebung nicht erfolgen kann, in diesen Unterkünften unterzubringen. Die geschätzte Zahl der Illegalen beträgt eine Million. Aus diesem Grund sind wohl auch Überlegungen da, nicht alle Einrichtungen zu schließen. Herr Ganster betont, dass sein Arbeitsauftrag Betreuung der Asylbewerberunterkunft in der Mainstraße lautet.

Er weiß von Frau Schuster, dass sie bis 30.06.03 in der Hafenstraße sein wird. Dann wird sie aufgrund der neuen ABM-Bestimmungen, die 20 % der Arbeitszeit für Qualifizierungsmaßnahmen vorsehen, drei Wochen auf Fortbildung sein und außerdem hat sie noch Urlaub zu nehmen. Sie wird infolgedessen nicht die ganzen 5 Monate in der Unterkunft sein.

Franz Ganster führt weiter aus, dass für die Finanzierung der Personalstellen das Bayerische Sozialministerium Ansprechpartner ist, denn es verteilt die Zuschüsse an die Wohlfahrtsverbände. Bei der Caritas besteht seit 1993 Einstellungsstopp, so dass eine neue Stelle nur geschaffen werden kann, wenn deren Finanzierung aus Drittmitteln gesichert ist. Insofern dürfte der Eigenanteil der Stadt Fürth, auch wenn sie ihn weiterzahlen würde, nicht ausreichen, um die Kosten einer Stelle zu decken. Denkbar wäre es seiner Meinung nach höchstens noch, wenn sich die vier Wohlfahrtsverbände Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie und Rotes Kreuz wie bei der Schaffung der neuen Zentralen Rückkehrberatungsstelle zusammenschließen würden, was allerdings sehr schwer zu realisieren sein dürfte.

Frau Jahn-Graf sieht eine Möglichkeit darin, sich an dem Beispiel des ViZ-Vereins zu orientieren. Dieser konnte mit Hilfe von Spenden und Zuschüssen den sozialpädagogischen Mitarbeiter für das Integrationsprojekt in der Grundschule Rosenstraße einstellen. Wenn sich mit der Stadt und unter Einbeziehung der Regierung in Ansbach sowie dem Sozialministerium in München geeinigt werden könnte, könnte über Stiftungen versucht werden, Gelder zu bekommen und die Caritas als Träger zu gewinnen.

Der Beratende Ausschuss sieht aufgrund des Sachverhalts keinen Sinn darin, den Antrag des Frauenforums auf Einrichtung einer Pflegschaft für Asylbewerberinnen und Asylbewerber zu unterstützen. Seiner Meinung nach ist es wichtig, sich für die Sicherstellung der Betreuung einzusetzen. Deshalb beschließt er einstimmig folgende Empfehlung für den Integrationsbeirat. Die Öffentlichkeit soll für das Problem sensibilisiert werden, dass die dringend notwendige Betreuung in der Asylbewerberunterkunft Hafenstraße nur noch für die nächsten 5 Monate gesichert sein wird. Es soll versucht werden, eine weitere Betreuung zunächst bis zum Ablauf des Mietvertrages im Oktober 2004 zu realisieren. Dazu sollen noch weitere Informationen eingeholt und Mitstreiter/innen gefunden werden. Der Integrationsbeirat wird zusammen mit dem Frauenforum auf die Stadt und auf Stiftungen wie Loge, Leupoldstiftung, Rotarier und Lions Club zugehen, um diese für ein finanzielles Engagement zu motivieren.

3. Veranstaltung „Migration und Altwerden in Fürth – kultursensible Altenarbeit“ **– inhaltliche Vorstellungen zu der Veranstaltung** **– terminliche und zeitliche Vorschläge**

Die für Dienstag, 20.05.03 geplante Veranstaltung des Integrationsbeirates in Zusammenarbeit mit der AWO-Kulturbrücke konnte nicht stattfinden, da die Sozialberaterin und Filmemacherin Gülseren Suzan-Menzel kurzfristig aus persönlichen terminlichen Gründen ihre Zusage zurückziehen musste. Als Ausweichtermin hat der Integrationsbeirat an Herbst 2003 oder Frühjahr 2004 gedacht und dieses Thema in den Beratenden Ausschuss geleitet, der die weitere Vorbereitung übernehmen soll.

Nach eingehender Diskussion einigt sich der Beratende Ausschuss, dass die Zielgruppe für die Veranstaltung Fachleute und Vereine sein sollen. Deshalb soll an die Verbände in der Altenhilfe (private und städtische Träger), den Seniorenbeirat und Vereine herangetreten werden. Die Veranstaltung soll möglichst praxisnah sein, sollte sie mit der Filmerin und Sozialberaterin Gülseren Suzan-Menzel durchgeführt werden. Als Einstieg soll ein kleiner musikalischer Beitrag organisiert werden und stattfinden soll sie in der Kulturbrücke. Damit dieser amtierende Beirat noch Veranstalter sein kann, soll der Abend noch in diesem Herbst stattfinden. Unter Berücksichtigung unter anderem des Ramadan einigen sich die Anwesenden auf den 17. oder 24. Oktober.

4. Aktuelle wichtige Informationen

Umbenennung der Ausländerberatungsstelle und des Ausländerbeauftragten

Mit einstimmigem Stadtratsbeschluss vom 28.05.03 ist die Ausländerberatung in Integrationsberatung und der Ausländerbeauftragte in Integrationsbeauftragter umbenannt worden.

Änderungsanträge zur Satzung und Wahlsatzung des Integrationsbeirates

Ebenfalls am 28.05.03 hat der Stadtrat die vorgelegten Änderungen zur Satzung und Wahlsatzung des Integrationsbeirates einstimmig beschlossen.

Die Tour, Toleranz, Offenheit und Respekt

Auf der Veranstaltung am Freitag, 20.06.03 von 14 – 22 Uhr am Grüner Markt in Fürth wird der Integrationsbeirat mit einem Informationsstand teilnehmen.

Migrationsfußballturnier

Am Sonntag, 29.06.03 wird zum dritten Mal das Migrationsfußballturnier durchgeführt werden. Es findet von 10 – 18 Uhr auf dem Hans-Lohnert-Sportplatz, Schwabacher Str. 224 statt und folgende Mannschaften werden teilnehmen: Integrationsbeirat der Stadt Fürth und Freunde, Asylbewerber Mainstraße und Freunde, Aussiedler (betreut vom IB), Wärmestube und Polizeiinspektion Fürth-Ost.

Sommerfest des Türkischen Islamischen Kulturzentrums Fürth e.V.

Von 11 – 16.30 Uhr findet ebenfalls am 29.06.03 auf dem Gelände des Ditib-Vereins, Steubenstr. 13, ihr 3. Sommerfest statt.

Sommerfest in der Asylbewerberunterkunft Mainstraße

Am Samstag, 05.07.03 wird von 13 – 17 Uhr wieder ein Sommerfest in der Gemeinschaftsunterkunft, Mainstraße 49 stattfinden.

Mathildenstraßenfest

Es wird am 06.07.03 wieder ein Mathildenstraßenfest stattfinden, das diesmal von der AG 2 des Runden Tisches Kinder und Jugendliche in der Innenstadt vom Jugendamt der Stadt Fürth mit Unterstützung der Anwohner/innen aus der Innenstadt geplant worden ist. Von 12 – 20 Uhr sollen neben einem vielfältigen Bühnenprogramm, Informations- und Essensständen weitere interessante Attraktionen für Alt und Jung angeboten werden.

Woche der Justi 2003

Für die Zeit vom 15.07. – 17.07. hat das Amtsgericht wieder eine Woche der Justiz organisiert. Das

Programm ist als Tischvorlage ausgeteilt worden.

Angebote im Rahmen des Muttersprachlichen Beratungsdienstes der EB

Frau Laitenberger hat über ihre folgenden russischsprachigen Angebote informiert.

- Erziehungs- und Familienberatung in russischer Sprache (Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Stadt Fürth, Termine nach Vereinbarung)
- Entspannungskurse für jugendliche Spätaussiedler im Alter von 12 bis 16 Jahren im Übergangswohnheim Schwabacher Straße
 - Kooperation von Erziehungs- und Familienberatungsstelle und IB Jugendgemeinschaftswerk Fürth
 - jeden Mittwoch um 16 Uhr im Gruppenraum Schwabacher Str. 211
 - insgesamt 14 Treffen (April bis Ende Juli 2003)
- Elternabende für die russischsprachigen Familien
 - in Zusammenarbeit mit Frau Reim
 - nächstes Treffen: Donnerstag, 3. Juli um 19 Uhr in der Hauptschule Soldnerstraße
- Gesprächsrunde für die jugendlichen Aussiedler im Jugendhaus Hardhöhe
 - geplant: 27. Juni und 18. Juli jeweils um 18.30 Uhr
- Mutter-Kind-Gruppe „Raupe“ im Mütterzentrum Gartenstr. 14
 - jeden Donnerstag um 14 Uhr

Ende der Sitzung: 21:15 Uhr

Fürth, 21.10.03

Protokollführung

gez. Aydin Kaval
Vorsitzender

gez. Anke Kruse
Dipl. Sozialpäd. (FH)